

**Schriftliche Anfrage betreffend Depotsituation im Historischen Museum  
Basel**

17.5302.01

Die Depotsituation des Historischen Museum (HMB) ist im Gegensatz zu den anderen vier kantonalen Museen nach Stand der Dinge nicht befriedigend gelöst bzw. wird nicht in absehbarer Zeit gelöst sein. Neben Fragen zur Raumnutzung gibt es auch konservatorische Probleme, insbesondere im Bereich der Textilien. Gemäss Einschätzung des neuen Direktors halten die Lagerbedingungen des HMB hier keinem Vergleich mit allen anderen ihm bekannten Museen stand, und sie erfüllen auch in keiner Weise übliche Standards.

Angesichts dieser alarmierenden Mitteilung ist die Regierung um Auskunft zu folgenden Fragen gebeten:

- Wie wird die mangelhafte Depotsituation des HMB angegangen?
- Durch den Umzug von Naturhistorischem Museum und Staatsarchiv in den gemeinsamen Neubau beim Bahnhof St. Johann werden deren Depots im Dreispitz-Areal frei. Gibt es Überlegungen zur Nachnutzung dieser Depots durch das HMB?
- Welche dringlichen Massnahmen werden ergriffen, um akute oder bald zu erwartende Beschädigungen von Museumsobjekten (insbesondere Textilien) zu verhindern?
- Wie wird die Frage zur Verzettlung der Depots, Übernutzung des Raumangebots und der Verwendung von Räumen, die nicht als Depots erstellt wurden, behandelt?
- Was gibt es für Überlegungen zum Ersatz bisheriger Depots in Innenstadtliegenschaften, die aufgrund ihrer Lage sinnvoller genutzt werden könnten?
- Wie wird bestehendes Know-how (z.B. Textiliensammlung des Museums der Kulturen) einbezogen?
- Kann das HMB auf eine Unterstützung (finanziell, logistisch, infrastrukturell o.ä.) seitens der Regierung zählen?

Diese schriftliche Anfrage geschieht in Abstimmung und mit dem Einverständnis der Bildungs- und Kulturkommission.

Franziska Reinhard